

# Expedition Nordkap

**GEGENÜBER:** Der Schüler Luis Fetsch aus Jockgrim berichtet von seiner Forschungsreise

**JOCKGRIM.** Zwölf spannende Tage hat Luis Fetsch erlebt. Zusammen mit dem Master-MINT Programm und 24 weiteren Jungforschern aus ganz Deutschland reiste der Siebtklässler des Pamina Gymnasium Herzheim für eine Expeditionstour ans Nordkap.

Die Reise führte die Jugendlichen von Heidelberg über Kopenhagen (Dänemark) nach Helsingborg (Schweden) und von dort über Stockholm weiter durch Schweden nach Finnland bis zum Polarkreis bei Rovaniemi. Doch bevor es am 10. Mai Punkt Mitternacht losgehen konnte, stand für die Jugendlichen zunächst eine sechsstündige Einführung in der Master-MINT Zentrale in Heidelberg auf dem Programm, bei der über Forschungsinhalte recherchiert und verschiedene Methoden von den Schülern ausprobiert wurden. Dann ging es endlich los.

„Wir waren zwölf Tage mit unserem Expeditionsbus unterwegs“, berichtet Luis. Tagüber standen Erkundungen zu den Themen Flora und Fauna, Infrastruktur, Seen und Gewässer, Klima sowie Mensch und Kultur auf dem Plan. Dazu wurde bei bis zu minus 10 Grad beobachtet, gemessen, fotografiert und recherchiert. Die Nacht verbrachten die 25 Jugendlichen in immer wechselnden Hotels – und mit wechselnden Zimmerpartnern. Luis erklärt warum: „Es wurde viel Wert darauf gelegt, dass keine Cliquen-Bildung entsteht. Auf diese Weise haben wir uns alle schnell kennengelernt.“

Während der Busfahrt stand die morgendliche Präsentation der bishe-

rigen Forschungsergebnisse an. Dabei achteten die vier Betreuer nicht nur auf Inhalt, sondern auch auf Struktur und Vorstellungsweise. „Wir haben sehr viel gelernt“, resümiert Luis. Der 13-jährige war einer der jüngsten Teilnehmer, für ihn war es die erste so weite Reise ohne seine Eltern. „Wir haben regelmäßig telefoniert und durch die spannenden Erlebnisse kam eigentlich kein Heimweh auf“, erzählt der Schüler.

Begeistert berichtet der junge Jockgrimer über seine Eindrücke hinsichtlich der nördlichen Lebensweise. Auch die Tierwelt hat den Schüler begeistert: „Wir haben viele Rentiere gesehen, sogar vom Bus aus. Wir hatten sogar das Glück und konnten Schweinswale beobachten.“

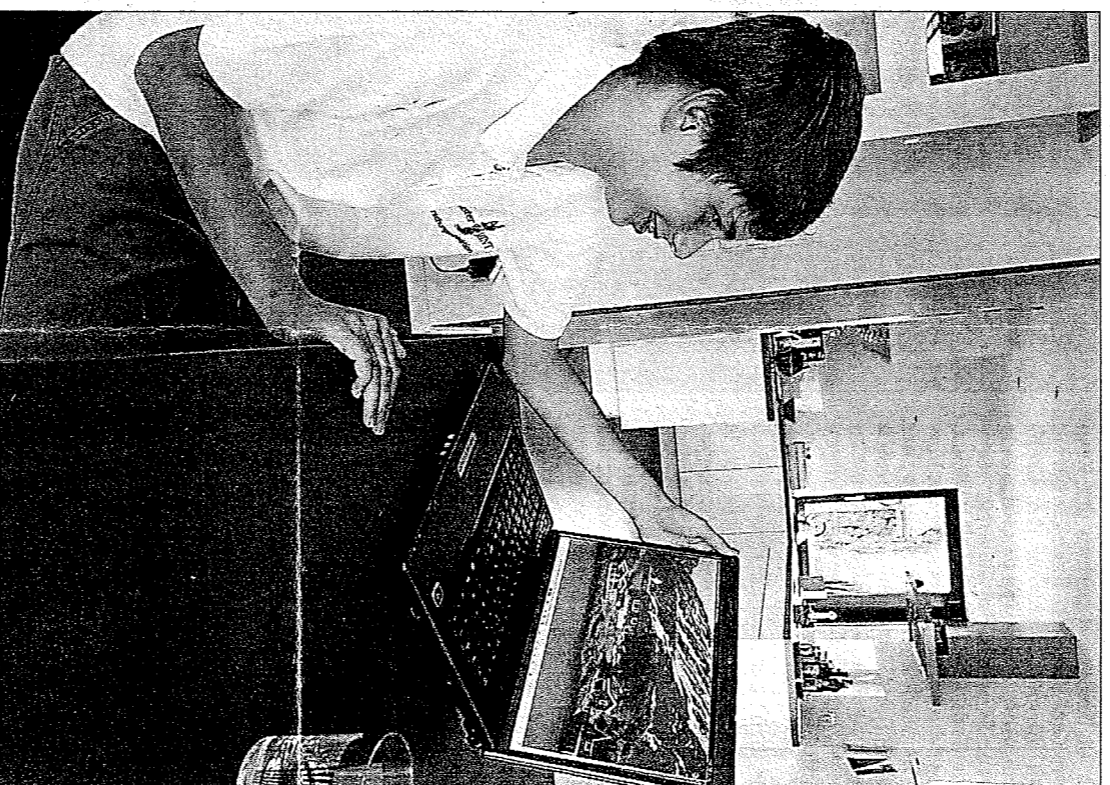
„Wir konnten sogar Schweinswale beobachten“, schwärmt der junge Forscher.

Eine besondere Faszination übte „die Landschaft und wie sie sich verändert, je weiter man Richtung Norden kommt“ auf ihn aus. Zum Thema Mensch und Kultur konnten auch Gemeinsamkeiten zu Deutschland gefunden werden: „Die Menschen in den nördlichen Kulturen kennen das Märchen wie wir, zum Beispiel das Rotkäppchen“, vergleicht Luis.

Ein besonderes Erlebnis auf der Reise war für ihn die Übernachtung auf dem Schiff, auf der Fahrt von Turku nach Stockholm.

Das Master-MINT Programm entdeckte Luis durch eine Vorstellung an seiner Schule. Seit der fünften Klasse nimmt er seitdem an Exkursions- und Forschungsprogrammen teil. Für Schüler ab der siebten Klasse gibt es eine AG am Pamina Gymnasium, die er nun besucht. Was ihm am MINT-Programm am besten gefällt? „Alles macht Spaß!“ Luis möchte sich nicht für einen Bereich entscheiden. Dabei sind es weniger die Unterrichtsfächer selbst, als vielmehr die selbstständigen Forschungsexkursionen, die ihn begeistern. Im MINT-Bereich ist es Information, wofür er ein besonderes Interesse hat. „Das möchte ich später auch als Wahlpflichtfach wählen“, sagt er.

Die Expedition ans Nordkap hat ihm sichtlich gefallen. Für die Zukunft schmeidet der 13-jährige schon Pläne mit Master-MINT. „Ich möchte die Azoren bereisen, dort kann man Delfine und Wale erforschen.“ Auch eine Forschungsreise nach China würde ihn reizen. Doch erst steht die Präsentation seiner vergangenen Erlebnisse in verschiedenen Klassen der Schule an. Auch das gehört zum Programm. (fna)



**Aus seinem Laptop hat der 13-jährige seine Erinnerungsfotos an die Reise gespeichert. Stolz zeigt er sie, während des Interviews.** FOTO: IVERSSEN

## Zur Sache: Reisetagebuch

Luis Fetsch hat seine vielen Erlebnisse während der Expeditionstour aufgeschrieben. Hier einige Auszüge aus seinem persönlichen Fazitbericht:

- „Vor Ort war nicht an Ausschlafen zu denken. Bereits zwischen fünf und sechs Uhr wurden wir geweckt. Dann hieß es schnell frühstücken, den Forschungsbus beladen. Das Zimmerteam durchsuchte noch schnell die Zimmer, damit auch nichts vergessen wurde und los geht die 500 bis 600 Kilometer lange Tagesetappe zum nächsten Quartier.“
- „Musik hören und mit den anderen 25 Jungforschern aus ganz Deutschland im Alter von 13 bis 17 Jahren im Bus erzählen? Auch daran war nicht zu denken. Denn
- „Die Klimagruppe konnte nie Pausen einlegen, sie hat stündlich die Temperatur gemessen, beobachtet die Bewölkung und bestimmten Sonnenstand.“
- „Die Jungforscher, die aufgrund ihrer intensiven Arbeitsgruppen ständig übermüdet waren, mussten sich erst daran gewöhnen bei Sonnenlicht (in der Nacht) zu schlafen.“
- „Müde, glücklich, mit vielen neuen Eindrücken und motiviert für die nächste Forschungsreise trennten sich die Schüler.“ (fna)

## INFO

### Master-MINT

Das ist ein schülergänzendes Bildungsprogramm des Instituts für Jugendmanagement (IJM) in Heidelberg. Es richtet sich bisher an Schüler der siebten bis 13. Klassen und soll ihr Interesse in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) fördern. Dazu werden altersentsprechend Expeditionsprogramme in den verschiedenen Fachbereichen angeboten. Ab der siebten Klasse können Jugendlichke bei zwölfwägigen Expeditionsprogrammen – wie Luis' Reise an den Nordkap – teilnehmen. Die Forschungssteams setzen sich aus Schülern aus ganz Deutschland zusammen, die im Anschluss an ihre Reise darüber in den Schulen berichten. Informationen zu Master-MINT unter: [www.master-mint.de/index.php](http://www.master-mint.de/index.php) (fna)